

**Gemeinsame Gebetszeit
21 . September 2020
Matthäus**

**um 19:00 Uhr
(Bitte entsprechend anpassen)**

Eröffnung

Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Lied GL 546 (Christus, du Licht vom wahren Licht)
singen oder sprechen

Einführung

Von einer Sekunde auf die andere kann sich ein Menschenleben total verändern. Manche Veränderung kommt einfach auf uns zu und wir müssen mit ihr umgehen. Die Veränderung, die auf Matthäus zukam, lag an einer Begegnung mit Jesus und dessen Aufforderung: „Folge mir nach!“ Und Matthäus folgte dieser Aufforderung. So feiern wir heute sein Fest als Apostel und Evangelist.

Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen.

LESUNG

Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.

Matthäus 9,9

Als Jesus weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Matthäus auf und folgte ihm.

[9-13: Nur das Matthäusevangelium identifiziert den bekehrten Beamten der Zollstelle von Kafarnaum mit Matthäus, dem Mitglied des Zwölferkreises und späteren Apostel (vgl. auch 10,3: «Matthäus, der Zöllner»). Bei Markus und Lukas fehlen diese Hinweise; bei ihnen hieß der Zöllner Levi (vgl. die Einführung zum Matthäusevangelium).

Die gegenwärtige Weltlage stellt uns auch als Kirche vor ganz neue Herausforderungen. Vertrautes ist vielfach in Frage gestellt. Und mancher hat auch in dieser Zeit die Frage nach Gott neu gestellt. Lebensorientierung ist gefragt und die Kirche kann dazu ihren Beitrag leisten. Wobei auch wir immer neu lernen müssen, wie sich das Wort Jesu umsetzen lässt: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.“ (Mt 9,13).

Die Gemeinde, für die Matthäus schrieb, war fest in den Schriften der Thora und der Propheten beheimatet. Die vielen Zitate, die er verwendet, lassen uns dies erahnen. Und doch hat das Handeln Jesu herausgefordert und war für viele nicht in Einklang zu bringen mit ihrer Theologie der Schrift. Die Barmherzigkeit, die wir an Jesus sehen, hat den Menschen im Blick. Genauer noch: den schwachen, ausgegrenzten und kranken Menschen. Diese Krise, die die Menschheitsfamilie in diesen Monaten beschäftigt, macht auch offenbar, wie es um unsere Solidarität mit den Kranken und Schwachen steht. Wo diese einen Platz haben und gesehen werden, wo Kirche sich diesen Menschen sich zuwendet, da ist sie auf einem guten Weg, im Lehrplan Jesu.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Ich schliesse dieses Gebet mit dem „Vaterunser“ ab

Gebet

Vater im Himmel, was hindert mich eigentlich daran, dem Ruf und dem Beispiel deines Sohnes zu folgen? Ist es meine Bequemlichkeit oder meine Faulheit oder fühle ich mich schlicht erdrückt und überfordert vom Elend der Welt schon in meiner nächsten Nähe? Ich bitte dich, Vater, durch unseren Bruder und Herrn, Jesus Christus: Wecke mich auf und schenke mir den Mut, endlich aktiv und konkret im Leben zu werden. Amen.*

Kreuzzeichen

Wort auf den Weg

Jeder Ort, an dem du lebst, kann zur Begegnung werden mit dem, der auch zu dir sagt: „Folge mir nach!“

Lied GL 325,1–3 (Bleibe bei uns)

Ganzer Bibeltext

Matthäus 9,9-13

Als Jesus weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Matthäus auf und folgte ihm. Und als Jesus in seinem Haus beim Essen war, kamen viele Zöllner und Sünder und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.